

35 Guriner Furka, 2323 m

4.00 Std.



Blick ins italienische Valle d'Ossola

Bosco-Gurin wurde im 13. Jh. von deutschsprachigen Walsern aus dem Pomatt im italienischen Valle d'Ossola besiedelt. Die Guriner Furka (Furggu), das Ziel unserer Wanderung, über die die Walsen zogen, um im Gurintal zu siedeln, war über Jahrhunderte einer der klassischen Walserspässe. Und noch während des Zweiten Weltkriegs gaben sich hier die Schmuggler von Reis, Tabak und Textilien die Hand.

Talort: Bosco-Gurin, 1503 m; siehe Seite 24.

Ausgangspunkt: Wendeplatz der Postbusse am Ortseingang von Bosco-Gurin. Großer Parkplatz am Ortseingang.

Höhenunterschied: 820 Hm.

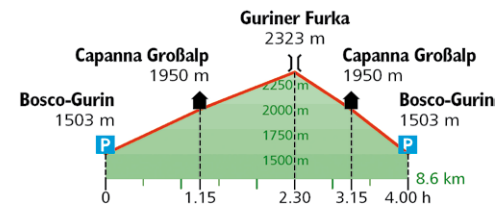
Anforderungen: Zu Beginn Wirtschaftsweg, dann Bergsteig; leichte Wanderung; Sessellift zum Rossboda (nur im Hochsommer).

Einkehr: Hotel-Restaurant Walser sowie

Jugendherberge in Bosco-Gurin, Capanna Großalp, 1950 m (Ende Juni bis Mitte Oktober bew.; 36 Betten; Tel. +41 91 7541680; www.capannagrossalp.ch).

Sehenswertes: Der ganzjährig bewohnte Walserort Bosco-Gurin mit dem Walsermuseum. Die alten Steinhütten auf der Großalp. Das Bergpanorama von der Großalp sowie der Blick von der Guriner Furka ins italienische Valle d'Ossola.

Die Capanna Großalp auf dem weiten Gelände der gleichnamigen Alp. Im Winter wird hier Ski gefahren.



Vom Parkplatz am Ortseingang von **Bosco-Gurin** gehen wir entweder durch den Ort – vorbei am Walserhaus – und wenige Meter abwärts zu den unübersehbaren großen Ställen am westlichen Ortsrand; vor diesen folgen wir dann der Ausschilderung nach rechts, hinauf Richtung Großalp. Oder wir nehmen bereits zu Ortsbeginn den schmalen, zu Beginn noch asphaltierten Fahrweg nach rechts, der noch vor der Kirche zuerst Richtung Norden, dann in einem spitzen Winkel Richtung Westen, also zur Großalp führt und sich mit dem anderen Weg bald vereinigt. Auf diesem dann mäßig ansteigend durch überwiegend freies Gelände (im Winter Skipiste) bzw. durch lichten Lärchenwald zu den Alböden mit mehreren Steinhütten und der **Capanna Großalp**, 1950 m. Von hier leitet ein schmaler, markierter Pfad Richtung Nordwesten zu einem Skilift. Dort in zahlreichen kleinen Kehren über die Alböden höher steigen – immer in Liftnähe – bis zur Bergstation des Lifts. Dort folgen wir dem gut erkennbaren Steig oberhalb eines Trockenbachbettes, der unter der Nordflanke des Ritzberges zum flachen Passübergang der **Guriner Furka** führt. Ein kleiner Bergsee unterhalb des Passes, der Lago superiore, mag manchen noch zu einem kleinen Abstieg ermuntern, ansonsten begnügen wir uns mit dem Blick auf die Bergwelt des Val Formazza auf der Westseite. Der Abstieg erfolgt dann wieder auf dem Anstiegsweg.

